

fried von Ems getan habe und daß es dem Herzog jederzeit freistehe, das Pfand wieder abzulösen. (Wilhelm Jäger siegelt selbst. Landarchiv Bregenz); siehe Kaiser-Büchel Chronik Seite 350!

54. Kieber

Der erste Kieber am Eschnerberg ist bisher entdeckt anno 1395; Ueli der Kieber und Frau Ursula, die Wecker, so sie in Ruggell besitzen, an einen Hans Kobler, den Schuhmacher, um 9 1/2 Pfund Pfg. verkaufen (Archiv St. Luzi, Chur); siehe Kaiser-Büchel Chronik, Seite 265!

53 b Redeisen 1798 — 1804 (?).

Laut Judizialprotokoll de anno 1788 ist Ignaz Redeisen erwähnt als Hinterlaß in Mauren; zweimal sind auch im Taufbuch Kinder erwähnt. Anno 1804 stirbt der Witwer Ignaz Redeisen aus dem Hl. Kreuz bei Tisis (Feldkirch). In „Ab Berg“, d. i. eine Parzelle der damaligen Pfarrei Bendern, heute zu Eschen gehörig, lebte diese Familie längere Zeit und dürfte sehr wohl mit den später in Schaan lebenden Redeis verwandt sein.

55. Kirschbaumer 1766 —

Am 6. Oktober 1766 werden in Eschen getraut: Matthias Kirschbaumer und Maria Anna Baur und seit dieser Zeit sind in den Urkunden fortwährend Beweise zu finden für die Zuständigkeit dieses Geschlechtes in Liechtenstein. Besonders in den Paßprotokollen und in den Acten betreff der Streifen nach herumvagierenden Leuten in dem benachbarten Vorarlberg und auch in Liechtenstein sind da und dort Bemerkungen betreffs dieses Geschlechtes anzutreffen. Aus allen diesen Notizen zusammen stellte ich vorläufig fest: Die Kinder des obenerwähnten Matthias sind zumeist im Bregenzerwald geboren, so auch der im Jahrbuch 1931 Seite 55 erwähnte Joh. Georg Kirschbaumer; von Beruf waren sie Sägenfeiler, Korbflechter (gelegentlich auch landwirtschaftliche Arbeiter, so laut den Angaben in den Paßprotokollen!) aber stetsfort auf der Wanderschaft und nur zum Erhalt von Heimatschriften hatte die Gemeinde Mauren jeweilen nach verschiedenen Umständen und umständlichen Schreibereien Nachricht über den Verbleib dieser